

Aus der Arbeit der Vereinigung der Juristen der DDR

Problemlberatung zu Bereichen vorbildlicher Ordnung, Disziplin und Sicherheit

Die Sektion Strafrecht und Kriminalitätsvorbeugung des Zentralvorstandes führte im VEB Narva, Berlin, eine Problemlberatung zu Fragen der Bewegung für vorbildliche Ordnung, Sicherheit und Disziplin und deren Auswirkung auf die Festigung der Gesetzlichkeit und die Planerfüllung in der sozialistischen Industrie mit Vertretern von Betrieben (Direktoren, Sicherheitsbeauftragte) aus Berlin und verschiedenen Bezirken der DDR, des Magistrats und der Räte der Stadtbezirke der Hauptstadt Berlin, des Nationalrates der Nationalen Front, des Bundesvorstandes des FDGB, der Rechtswissenschaft und der Justizorgane durch. Eingeleitet wurde die Beratung durch drei Kurzreferate. K. Wisniewski, Leiter der Abteilung Sicherheit im Kombinat VEB Narva, Berlin, verwies auf die quantitative und vor allem auf die qualitative Entwicklung, die die Bewegung im Bereich des Kombinats zwischen dem VIII. und IX. Parteitag genommen und welche neuen Impulse sie insbesondere mit und nach dem IX. Parteitag empfangen hat. Ordnung, Sicherheit und Disziplin als Synonym für sozialistische Gesetzlichkeit und integraler Bestandteil der Leitungstätigkeit beherrschten in immer stärkerem Maße das Betriebsgeschehen und wirkten sich positiv auf alle Produktionsprozesse und auf Qualität und Effektivität der Produktion aus. Jährlich fänden, zunächst im Stammbetrieb und davon ausgehend in allen Kombinatbetrieben, Sicherheitskonferenzen statt, auf denen Stand und Entwicklung von Ordnung, Disziplin und Sicherheit analysiert und die Orientierungsrichtlinien erarbeitet werden. Grundlage aller Maßnahmen bildeten der Zentrale Sicherheitsplan als Führungsdokument und die aus ihm abgeleiteten konkreten Sicherheitsprogramme der jeweiligen Produktionsbereiche. Die ebenfalls - in regelmäßigen Abständen stattfindende Auswertung der Wettbewerbsergebnisse sei stets auch mit einer Einschätzung jener Fortschritte verbunden, die auf dem Gebiet von Ordnung, Sicherheit und Disziplin erzielt werden. Dabei erweise es sich jedoch als problematisch, die unterschiedlichen Aktivitäten und Initiativen sowie deren Resultate quantitativ und qualitativ einheitlich und gerecht zu erfassen und zu bewerten. Der Redner vertrat die Ansicht, daß es teilweise an einer kritischen und gründlichen Prüfung der Anträge fehle.

Dr. Kaiser, Staatsanwalt beim Generalstaatsanwalt der DDR, sprach über Erfahrungen der Justiz- und Sicherheitsorgane bei der Unterstützung der vielfachen Initiativen der Werktätigen beim Kampf um die Festigung der Gesetzlichkeit. Für die Tätigkeit dieser Organe leiten sich danach konkrete Schlußfolgerungen ab, die im Einzelverfahren ihren Niederschlag fänden.

Prof. Dr. G. Lehmann, Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft der DDR, lenkte die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf jene Regelungen des AGB (§§ 22, 34, 35, 80 und 81), die sich direkt oder indirekt mit dem sozialistischen Wettbewerb und mit den Fragen von Ordnung, Disziplin und Sicherheit befassen sowie auf die Bestimmungen des Entwurfs der Musterstatuten der landwirtschaftlichen Kooperation und auf die dem Schutz der Mehrheit des sozialistischen Eigentums dienenden Artikel des sowjetischen Verfassungsentwurfs (Art. 8, 9, 60 bis 65). Sie verdeutlichen in markanter Weise Rahmen und Richtung der Bewegung für vorbildliche Ordnung, Disziplin und Sicherheit. Lehmann wandte sich auch der realen Differenziertheit des Standes der Bewegung, ihrer Wirksamkeit und ihrem Wirkungsmechanismus zu. Gegenwärtig sei zwar der quantitative Umfang bekannt, die qualitative Seite demgegenüber nicht so sehr. Gerade für die Vorbeugung von Rechtsverletzungen und insbesondere auch für die Strafpolitik im Interesse wirksamer Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung sei jedoch der qualitative Aspekt von besonderer Bedeutung. Nach dem Ergebnis eigener Untersuchungen seien trotz aller erzielten Fortschritte Niveau-Unterschiede unverkennbar. Der Referent

orientierte auf größere Aktivitäten bei der ideologischen Vorbereitung zur Aufnahme des Kampfes um die Anerkennung und verwies ebenfalls auf derzeit noch zu unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe bei der Abrechnung und Anerkennung durch die zuständigen Organe. Hauptkriterium der Vorbildlichkeit sei vor allem, die Dauerhaftigkeit eines guten Zustandes von Ordnung, Disziplin und Sicherheit zu gewährleisten. Unter diesem Blickwinkel sprach sich der Redner gegen eine leichtfertige Anerkennung von Bereichen aus.

Besonderes Interesse fanden in der Diskussion die Erörterungen über die Gestaltung der abrechenbaren Bedingungen im Kampf um Ordnung, Disziplin und Sicherheit im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und über die bei der Vergabe und Verteidigung der Anerkennung anzuwendenden Kriterien. So wies der Vertreter des Bundesvorstandes des FDGB, Kollege Rudloff, darauf hin, daß die Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs zwar stets auch mit dem Streben nach vorbildlicher Ordnung, Sicherheit und Disziplin zu verknüpfen sei, gleichzeitig müsse jedoch darauf geachtet werden, daß im Zentrum des Wettbewerbs die Intensivierung der Produktion bei gleichzeitiger Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen stehe. Ordnung, Disziplin und Sicherheit müßten daher der Erfüllung dieser Grundaufgabe dienen. Nur in diesem engen Zusammenhang sei eine Aufnahme von Aufgaben zur Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit in die Wettbewerbsbedingungen gerechtfertigt. Ansonsten bestünde die reale Gefahr einer desorientierenden Ausuführung. Dabei sei jedoch zu berücksichtigen, daß sich das sozialistische Arbeiten und Leben eines Kollektivs nicht in der Wettbewerbserfüllung erschöpfe und daher auch außerhalb des sozialistischen Wettbewerbs der Forderung nach konsequenter Durchsetzung der sozialistischen Gesetzlichkeit Rechnung getragen werden müsse.

Gegen absolute Maßstäbe bei Vergabe und Verteidigung der Anerkennung „Bereich der vorbildlichen Ordnung, Disziplin und Sicherheit“ wandte sich Staroske, Direktor im VEB Pyrotechnik, Silberhütte. In seinem Wirkungsbereich habe sich bewährt, die unterschiedlichen Ausgangsbedingungen bzw. das bereits erreichte Niveau und Entwicklungsaspekte zum Maßstab zu nehmen. Entscheidend sei also jeweils der Zuwachs an Ordnung, Disziplin und Sicherheit. Würden absolute Maßstäbe angelegt werden, könnte dies das einzelne Kollektiv entmutigen und auch zur Abschwächung von Initiativen führen.

Auf schwer meßbare, aber in seinem Betrieb erfolgreich und verantwortungsbewußt in die Massenbewegung einbezogene Kriterien verwies Dewinski, VEB Druck-Guß- und Kälbenwerke Harzgerode. So zählen Aktivitäten zur Erhöhung der Klassenwachsamkeit, zur Erziehung kriminell gefährdeter Bürger und das Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Kräften und Organen im Territorium bis hin zum Patenwohnbezirk seit Jahren zum ständigen Aufgabenkomplex der Kollektive.

In seinen Abschlußworten konnte der Vorsitzende der Sektion Strafrecht und Kriminalitätsvorbeugung des Zentralvorstandes der VdJ, Dr. Steffens, die begründete Feststellung treffen, daß sich diese Art Problemlberatung als äußerst nützlich und fruchtbar erwiesen und viele Anstöße zu neuen Überlegungen gegeben habe.

Dr. ERNST WITTKOPF, Berlin